

Winkelrieddenkmal (Rathausplatz)

Winkelrieddenkmal, auf der Höhe des ansteigenden Platzes. Zur Erinnerung an den mythologischen Opfertod Arnolds v. Winkelried in der Schlacht bei Sempach (1386); in neugot. Hallenbau von Ferdinand Stadler eine eindruckliche Dreiergruppe 1865 von Ferdinand Schlöth.

Information zu Stans

Hauptort des Halbkantons Nidwalden am Nordfuss des Stanserhorns mit qualitätvollem Ortsbild. Das Kloster Murbach-Luzern besass wohl schon in karolingischer Zeit einen Dinghof in Stans, der Kirchensatz kam 1180 an das Kloster Engelberg. Eine städtische Entwicklung, die sich im 13. Jh. unter habsburgischer Vogteiherrschaft angebahnt hatte, gelangte infolge der demokratischen Freiheitsbewegung (Gründung der Eidgenossenschaft 1291) nicht zum Abschluss. Dem Wiederaufbau nach dem Dorfbrand von 1713 wurde im Bereich des Dorfplatzes ein einheitlicher Gesamtplan zugrunde gelegt. Der Rest des Dorfes behielt seinen ländlichen Charakter. Ab Mitte des 19. Jh. langsame Dorferweiterung entlang der Ausfallstrassen mit Wohn- und Gewerbebauten an der Buochser- und Engelbergerstrasse und kleinem touristischem Zentrum mit Hotelbauten neben der Talstation der Stanserhornbahn ab 1893. In der zweiten Hälfte des 20. Jh. ausgedehnte Bautätigkeit in den Allmenden gegen Stansstad und Buochs.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

